Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen = Protocoles additionnels aux conventions de Genève

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **28 (1981)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

(Fragen der Grösse, des Gewichts und der Transportmittel), in Suhr der KGS direkt in eine Zivilschutzübung eingebaut (Schutz von Gemälden bei Hausbrand) oder in Laufenburg ein mustergültiger Evakuationsplan mit genauer Festlegung der Schutzräume ausgearbeitet.
Immer wieder stellen sich die gleichen Aufgaben: Was ist zu schützen und zu sichern? Welche Prioritäten sind hier zu setzen? Was für technische Massnahmen sind notwendig? Welche Mittel und welche Schutzräume (meist behelfsmässige) sind erforderlich? Wer tut was?, usw. Lauter an sich simple Teilprobleme, die sich aber im

port); à Suhr, la PBC a été intégrée directement dans un exercice de protection civile (protection de tableaux contre un incendie); à Laufenbourg, on élabora un plan modèle d'évacuation avec détermination précise des abris.

Les mêmes questions reviennent toujours: que faut-il protéger et mettre en sécurité? Quelles doivent être les priorités? Quelles sont les mesures techniques nécessaires? Quels moyens et quels abris (le plus souvent provisoires) sont nécessaires? Qui fait quoi?, etc. Toute une série de problèmes simples en soi, mais qu'il n'est

del peso e dei mezzi di trasporto), a Suhr la PBC è stata inserita in un'esercitazione di protezione civile (protezione dei quadri nell'incendio di una casa) e a Laufenburg è stato elaborato un piano d'evacuazione esemplare con esatta designazione dei rifugi necessari.
Continuamente tornano a porsi gli stessi compiti: Che cosa occorre proteggere e tutelare? Quali le priorità? Quali sono i provvedimenti tecnici necessari? Quali mezzi e quali rifugi (per lo più di fortuna) sono indispensabili? Chi fa che cosa?, ecc. Di per sè problemi parziali di semplice portata che però, in caso d'emergenza, non

Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen

ve. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung die Genehmigung zweier Zusatzprotokolle zu den vier Genfer Abkommen vom 12. August 1949 zum Schutze der Kriegsopfer. Diese Zusatzprotokolle bringen eine Verbesserung im humanitären Völkerrecht. Unter anderem werden nun auch Zivilschutzorganisationen anerkannt und deren Aufgaben definiert. (In einer der nächsten Nummern werden die Bestimmungen über den Zivilschutz publiziert.) Artikel 53 des ersten Zusatzprotokolles regelt den *Schutz von geschichtlichen Denkmälern, Kunstwerken und Kultstätten,* die «zum kulturellen oder geistigen Erbe der Völker gehören». Es handelt sich folglich um Objekte mit erheblichem historischem Wert, deren Bedeutung über den lokalen oder nationalen Rahmen hinausgeht. In diesem Artikel sind keine zusätzlichen Verpflichtungen für jene Staaten enthalten, die wie die Schweiz das Haager Abkommen von 1954 für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten ratifiziert haben.

In Artikel 53 ist festgelegt:
«Unbeschadet der Bestimmungen des Haager Abkommens vom 14. Mai 1954 für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten und anderer einschlägiger internationaler Übereinkünfte ist es verboten,

a) feindselige Handlungen gegen geschichtliche Denkmäler, Kunstwerke oder Kultstätten zu begehen, die zum kulturellen oder geistigen Erbe der Völker gehören,
b) solche Objekte zur Unterstützung des militärischen Einsatzes zu verwenden oder
c) solche Objekte zum Gegenstand von Repressalien zu machen.

Die eidgenössischen Räte werden sich in der Juni- und Septembersession mit den beiden Zusatzprotokollen befassen.

Protocoles additionnels aux conventions de Genève

ve. Le Conseil fédéral prie l'Assemblée fédérale d'adopter les deux protocoles additionnels aux quatre conventions de Genève du 12 août 1949 concernant la protection des victimes de la guerre. Ces protocoles constituent une amélioration du droit international humanitaire. On relève, entre autres, que les organisations de protection civile y sont reconnues et leurs tâches, définies. (Les dispositions relatives à la protection civile seront publiées dans un des prochains numéros de la revue.) L'article 53 du premier protocole additionnel règle la protection des monuments historiques, des œuvres d'art et des lieux de culte qui constituent «le patrimoine culturel ou historique des peuples». On entend par là les objets qui présentent une importance historique considérable, dépassant le cadre local ou national. Cet article n'entraîne pas d'obligation nouvelle pour les Etats qui, comme la Suisse, sont parties à la Convention de La Haye, de 1954, pour la protection des biens culturels en cas de conflit armé.

L'article 53 prescrit ce qui suit:
Sans préjudice des dispositions de la Convention de La Haye du 14 mai 1954 pour la protection des biens culturels en cas de conflit armé et d'autres instruments internationaux pertinents, il est interdit:

a) de commettre tout acte d'hostilité dirigé contre les monuments historiques, les œuvres d'art ou les lieux de culte qui constituent le patrimoine culturel ou spirituel des peuples;
b) d'utiliser ces biens à l'appui de l'effort militaire;
c) de faire de ces biens l'objet de représailles.

Les Chambres fédérales traiteront ces deux protocoles additionnels au cours des sessions de juin et septembre.